

Pressemitteilung,
10. November 2018

ACHTUNG: SPERRFRIST BIS AM SAMSTAG 10. NOVEMBER UM 22:00

Der Mut des GIFF wird belohnt mit dem Erfolg der 24. Ausgabe

Das richtungsweisende und bahnbrechende Geneva International Film Festival // GIFF bestätigt seine Schlüsselrolle als ältester Schweizer Anlass für audiovisuelle Information. Das Festival vereinte dieses Jahr mehr als 32'000 Festivalbesucher an seinem Hauptaustragungsort (Pitoëff), aber auch in zahlreichen Lokalitäten in der gesamten Stadt. Während die allgemeine Besucherzahl stabil geblieben ist, ging die Anzahl der verkauften Tickets mit einem Anstieg von 30% im Vergleich zu 2017 regelrecht durch die Decke. Festzuhalten gibt es zur aktuellen Ausgabe insbesondere, dass das Publikum auch die diversen Virtual-Reality-Angebote des Festivals in Scharen besucht hat - über die gesamte Festivaldauer hinweg waren viele Programmpunkte ausverkauft, die zusätzlich zu den Film- und TV-Sektionen stattfanden.

Die 24. Ausgabe des Geneva International Film Festival (GIFF) endete am Samstagabend offiziell mit der CH-Premiere des neusten, mit Spannung erwarteten Films von Naomi Kawase, **VISION**. Im späteren Verlauf des Abends wurde die Projektion von Rolf van Eijks **My Foolish Heart** musikalisch ergänzt durch eine *a capella*-Performance des Hauptdarstellers Steve Wall. Eine lange Abschlussfeier vereinte danach die diversen Publikumsschichten der Veranstaltung und die Berufsleute der audiovisuellen Branche bis in den frühen Morgen hinein.

Im Verlauf des Abends wurden auch die Preisträger des Festivals bekannt. Es triumphierte **Yomeddine** von A.B. Shawky, der mit dem Reflet d'Or für den besten Langfilm ausgezeichnet wurde, obwohl das Jury auch **Long Day's Journey Into Night** mit einer besondere Erwähnung belohnte. Es triumphierten auch **Autonomies** von Yehonatan Indursky und Ori Elon, der den Reflet d'Or für die beste TV-Serie erhielt, sowie **Vestige** von Aaron Bradbury, der Gewinner des Reflet d'Or für das beste immersive Werk. Alle drei Preise wurden gestiftet von der Stadt Genf. Derweil gewann **Rapin*** (Jenny Wilson) von Gustaf Holtenäs den Reflet d'Or für den besten Videoclip und **The Enemy** erhielt den Prix SENSible, der an ein digitales Werk verliehen wird, das sich durch seinen Humanismus auszeichnet - in Zusammenarbeit mit Le Temps und der Fondation Leenaards. Die Festivalbesucher entschieden sich derweil für **Oslo Zoo** von Øyvind Holtmon, der den Publikumspreis für die beste Web-Serie erhielt, in Partnerschaft mit Konbini.

Einige Tage zuvor verlieh der Direktor und künstlerischer Leiter des Festivals, Emmanuel Cuénod, den Prix Film & Beyond – Ehrenpreis des GIFF, vergeben mit der Uhren- und Schmuckhandlung O. Zbinden – an den Regisseur **Peter Greenaway** für seine Gesamtkarriere, in dessen Verlauf sich Film, plastische Kunst, Fotografie und Zeichnungen stets in einem Dialog befunden haben.

Die 24. Ausgabe des GIFF endete mit einer stabilen Besucherzahl und mit einer deutlich angestiegenen Anzahl verkaufter Tickets. Der Eröffnungsfilm, **Un couteau dans le cœur** von Yann Gonzalez, wurde auf öffentliche Nachfrage an zwei Zusatzvorführungen gezeigt, und zahlreiche Programmpunkte wie der denkwürdige Abend **Marguet X Rollman X Chucky**, die Weltpremiere der Westschweizer Serie **Double vie** oder auch die Schweizer Premiere von Steve McQueens Film **Widows** waren alle grosse Erfolge.

Die wirklich grosse Überraschung der 24. Ausgabe war allerdings digitaler Natur. Der Zugang zum Bereich «Territoires virtuels», in dem rund dreissige Werke in virtueller Realität sowie das VR-Museum des GIFF entdeckt werden konnten, war derart gefragt, dass Besucher abgewiesen werden mussten. Zudem waren die rund sechzig Vorführungen des Projekts **The Enemy** ausverkauft, zu 75% bereits vor Festivalbeginn, und das Schweizer VR-Erlebnis **Birdly – Jurassic Flight** ermöglichte es mehr als 500 Interessierten, zu fliegen wie ein Pterodaktylus. «Die Leitung des GIFF sucht schon jetzt nach Lösungen, damit mehr Menschen von unserem VR-Angebot profitieren können», sagt Emmanuel Cuénod. «Nicht zuletzt sahen wir uns dieses Mal gezwungen, fast 300 Schülern den Besuch im VR-



Museum verweigern zu müssen, weil die Nachfrage nach Angeboten für Schulklassen um fast 500% angestiegen war. Unser Ziel wäre es nun, dass wir dieses spezifische Programm ausbauen und in Schulen auf Tournee gehen lassen können - in Genf, aber auch schweizweit.»

Auf eine ebenfalls zufriedenstellende Weise hat das GIFF mit 5 Weltpremierer und 8 Schweizer Premierer stärker denn je seine Unterstützung des audiovisuellen Schaffens aus der Schweiz bewiesen und eine Auswahl der besten Produktionen des Landes gezeigt, in allen möglichen audiovisuellen Formaten. Anlässlich eines Spezialtages zum unabhängigen audiovisuellen Schaffen setzte das Festival einen Dialog mit Schweizer Berufsleuten über die Zukunft von kreativer TV-Arbeit in Gang. Die Vereinigung SWAN präsentierte bei dieser Gelegenheit eine Studie über weibliche Arbeit in Schweizer TV-Serien. Und an fünf Nuits blanches bewiesen zahlreiche Nachwuchstalente der Elektro-Szene der Romandie ihr Geschick hinter den Plattentellern.

Zu den rund 250 Gästen des Genfer Anlasses gehörten an der diesjährigen Ausgabe die Filmschaffenden **Kenneth Lonergan, Stephen Frears, Eva Husson, Jacob Berger, Julie Bertuccelli, Andréa Bescond, Eric Métayer** und **Souleymane Cissé**, die Schauspielerinnen und Schauspieler **Manal Issa, Marina Golovine, Kate Moran, Nicolas Maury** und **Steve Wall**, aber auch diverse Schlüsselfiguren des digitalen Kunstschaffens wie **Michel Reilhac, Loren Hammonds, Karim Ben Khelifa** und **Antoine Cayrol**.

Mit dem GIFF bestätigt die Region Genf ihren Status als erste Schweizer Plattform für audiovisuelle Innovation, wo Film-, TV- und Digitalkunstschaffende und ihr jeweiliges Publikum aufeinandertreffen, diskutieren, sich austauschen und gemeinsam das audiovisuelle Universum von morgen gestalten können.

Die 25. Ausgabe des GIFF findet statt vom 1.-10. November 2019 und dürfte ehrgeiziger denn je ausfallen.